

*Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten*

*Heute kommt wieder die*

**SONNTAGSPOST**

*zu euch nach Hause!*

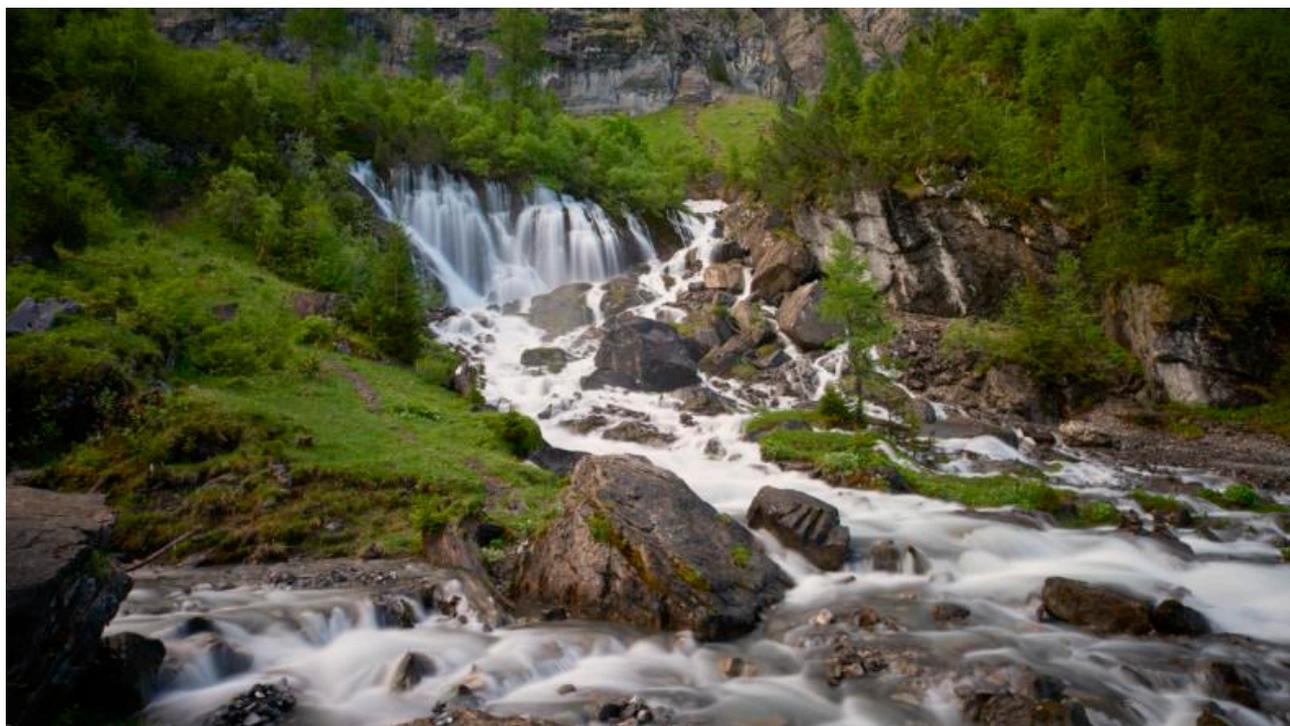
*Wir wünschen allen noch österliche Freude und Spass beim Lesen  
und auch meditative Momente!*

*Don Matias / Sr. Sandra*

**SONNTAG – 4. Sonntag der Osterzeit**

**3. Mai 2020**

**Die Suche nach neuen Quellen**



*Die Quelle der Simme – [Internet.lenk-simmental.ch](http://Internet.lenk-simmental.ch)*

Sie kennen das aus dem Alltag: Wenn dem Handy, dem Laptop oder der Taschenlampe die Energie langsam ausgeht, verbinden wir das Gerät mit dem Netz oder setzen eine neue Batterie ein. Wir haben unsere vertrauten Energiequellen im täglichen Leben. Diese Erfahrung machen wir auch, wenn es um unsere Lebensenergie geht. Doch die eine oder andere Quelle ist gegenwärtig nicht mehr zugänglich: Umarmung von lieben Menschen, Gottesdienste, Besuche bei Bekannten, Vereinsanlässe und vieles mehr. Um dieses Manko zu kompensieren, sind wir notgedrungen auf der Suche nach neuen Quellen. Und ich hoffe, dass viele von uns bereits neue Quellen gefunden haben.

**Don Matias**

**Liesel Fasko** schickt uns nochmals eines ihrer schönen, tiefen Gedichte aus ihrem Gedichtband „Wie eine Feder im Wind“ und wünscht allen eine gesegnete, frohe Woche.

sprudelnde quelle  
ein vogel im wind  
uferlose weite  
freiheit wo führt sie hin

stein der ins Wasser fällt  
bewegung  
urgund des seins  
stille

durchkreuzende wege  
spuren im sand  
mandala zur Mitte hin  
GOTT

\*\*\*\*\*

Während der Woche gibt es genug spirituelle Impulse. Das Wetter ist schön – die Natur blüht – wunderbar... So wünsche ich allen einen gemütlichen Spaziergang! Ort und Zeit, wo und wann es nicht viele andere gibt ☺... Distanz behalten, ist weise ☺...

Warum nicht mal turnen, um nicht einzurosten? Es folgt ein kleiner Vorschlag:

### **Training der Beinmuskulatur**

1. Setzen Sie sich auf einem Hocker oder Stuhl mit geradem Oberkörper und stellen die Füße immer abwechselnd auf Hacken und Zehen. Dabei ist es einfacher, es wechselseitig zu tun, ein Fuß steht auf der Ferse, der andere auf den Zehen, dann wechseln beide Füße ihre Positionen. Wenn immer nur ein Fuß auf Hacke und der andere auf den Zehen steht, ermüdet die Muskulatur der Unterschenkel nicht so schnell und es ist auch nicht so anstrengend.
2. Nach ca. 10 bis 15 Mal abwechselnd die Beine vom Boden heben und vom Körper weg strecken. Das Strecken der Füße zum Körper hin und wieder zurück kann auch im Liegen durchgeführt werden. Mit dieser Übung werden nicht nur die Muskulatur und Gelenke trainiert, sondern auch die Durchblutung verbessert und so der Gefahr von Thrombosen und Krampfadern vorgebeugt.

Mit herzlichen Grüßen und einem Dankeschön fürs Mitmachen!

**Sr. Sandra Brodmann**



*Foto: Désirée Benedetti*

Liebe Leserinnen und Leser

Die Worte von Schwester Sandra, wir sollten auch für die Natur beten, haben eine grosse Bedeutung für mich und sicher für viele andere Menschen, die jeden Tag mit Leidenschaft ihre Texte lesen. Die Natur gibt uns so viel - gerade jetzt mit den vielen Farben und den wunderbaren Düften im Wald und von den Rapsfeldern. Das gibt mir, wenn ich mal nicht so einen guten Tag habe, eine wahnsinnige Energie und positives Denken.

Ich wünsche allen, dass die Natur auch euch Kraft gibt, so wie mir.

Liebe Grüße

**Désirée Benedetti**

*Liebe Pfarremitglieder und Interessenten*

*Eine neue Woche steht bevor. Unsere Ungeduld steigt. Halten wir doch durch – es lohnt sich nicht, jetzt locker zu lassen! Opfern wir den grossen Verzicht auf für Menschen, denen es viel schlechter geht als uns, die nicht wissen, wie es weiter gehen soll, weil ihnen wirklich das Lebensnotwendige fehlt. Im Vergleich zu ihnen geht es uns ja gut... Diese Einsicht macht uns dankbar und hilft uns, im Kampf gegen die Ansteckung nicht nachzulassen!*

*In den nächsten Tagen können Sie hier jeweils einen Teil einer Predigt über Maria lesen...*

*Wir wünschen allen eine gute Woche – trotz Einschränkungen frohen Sinn, guten Mut und ein dankbares Herz.*

*Don Matias / Sr. Sandra*

## **MONTAG – 4. Woche der Osterzeit**

**4. Mai 2020**

### **Einführung**

Das Leben Jesu lässt sich mit einem Wort zusammenfassen. Es ist die Hingabe – die Haltung, die sich nicht in sich selbst zurückzieht, sondern sich aus Liebe für den Anderen hingibt. Letztlich leben wir alle von dieser hingebungsvollen Haltung anderer Menschen und noch vielmehr von der Hingabe Gottes, der uns in Christus, dem guten Hirten, sein Gesicht gezeigt hat. Hingabe, dieses Wort dürfen wir, wie der heilige Florian, der 304 aus Solidarität für seine Glaubensgeschwister und zusammen mit ihnen das Martyrium erlitten hat, in unser Leben herein buchstabieren.

### **Kyrie-Rufe – Herr, erbarme dich unser!**

- Herr, Jesus Christus, du bist der gute Hirte, der sich hingibt für das Heil der Menschen.
- Du bist der gute Hirte, der uns besser kennt, als wir uns oft selber kennen.
- Du bist der gute Hirte, der uns alle beim Namen ruft, um mit dir zu gehen.

### **Tagesgebet**

Erhabener Gott, durch die Erniedrigung deines Sohnes hast du die gefallene Welt wieder aufgerichtet und aus der Knechtschaft der Sünde befreit. Erfülle uns mit österlicher Freude und schenke uns einst die ewige Seligkeit. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **Tageslesung: Apostelgeschichte 11,1-18**

*(Gott hat also auch den Heiden die Umkehr zum Leben geschenkt.)*

### **Evangelium: Johannes 10,1-10**

*(Ich bin die Tür.)*

### **Zu den Schriftlesungen**

Ein Schlüssel für das Bild vom Hirten, der sein Leben für die Schafe hingibt, ist für mich eine Erzählung, die in meiner Klostersgemeinschaft weitergegeben wird. Ein Mitbruder N. hatte einst über diese Evangelienperikope zu predigen. So ging er in seinem Zimmer, bei geöffnetem Fenster, auf und ab, um die Predigt, wie damals üblich, auswendig zu lernen. Er kam zur Stelle, wo es heisst: „Der gute Hirte gibt sein Leben hin für die Schafe.“ Er soll den Satz mehrmals wiederholt, und sich dann die Frage gestellt haben: „N., wärst auch du bereit, dein Leben hinzugeben für deine Schafe in der Gemeinde XY?“ Darauf kurzes Schweigen und schließlich die Antwort: „Für diese Leute von XY.? Da wärst du aber ein Esel!“ Wer sich heute für Menschen verausgabt, wird oft als Esel angesehen. Aber diese Hingabe entspricht dem Vorbild Jesu. Wenn uns in diesen Tagen die Apostelgeschichte

begleitet, ist es genau diese Hingabe an den neuen Weg; im heutigen Abschnitt ist es die Hingabe des Petrus an Fremdes und Neues, die dem Christentum Kraft und Wachstum geschenkt hat. Hingabe nimmt dem Leben nichts weg, sondern fügt ihm immer etwas hinzu.

## Fürbitten

Wir beten zu Jesus Christus, der sich für uns hingegeben hat: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Du bist der gute Hirte: Schenke deiner Kirche glaubwürdige Seelsorger und engagierte Laien.
- ✧ Du hast dich für uns hingegeben: Hilf uns, alle Halbherzigkeit im Glauben und im Dasein füreinander zu überwinden. Hilf uns auch, in dieser Zeit mit Einschränkungen durchzuhalten.
- ✧ Du kennst die Deinen: Lege viele Möglichkeiten auf unseren Lebensweg, dich immer besser kennen lernen zu dürfen.
- ✧ Du rufst die Menschen beim Namen: Schenke uns ein hörendes Herz für die Nöte und Anliegen unserer Zeit.
- ✧ Du bist der Sohn des lebendigen Gottes: Schenke Heil und Frieden allen, deren irdisches Leben zu Ende gegangen ist.
- ✧ *(persönliche Fürbitten)*

Denn du bist gekommen, um uns um dich zu versammeln, damit wir den rechten Weg finden. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.

*Zur Quelle:  
Liturgie konkret (leicht verändert)*

## Im Blick auf Maria zum Segen werden



Maria verehren heißt auch auf Jesus Christus schauen. Sie trägt ihn auf dem Arm auf der Mariensäule in München, sie zeigt uns den Mensch gewordenen Gott im Kind, das sie in mütterlichen Schutz nimmt. Maria und Jesus: Die Mutter ist nicht ohne das Kind, sie steht dahinter mit all ihrer menschlich schwachen Liebe, einer Liebe, die aus der innigen Verbindung kommt. Maria weist uns auf Jesus hin – sie tritt selbst in den Hintergrund. Sie ist menschlich auf der Seite der Menschen, sie öffnet den Blick auf das Göttliche hin, auf das Heil, das nicht in Menschenhand steht.

*Hans Würdinger  
(Predigtanregung)*

*Bildquelle: Internet  
Mariensäule in München*

*Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten*

*Wir wünschen allen einen gesegneten und trotz allem einen frohen Dienstag!*

*Don Matias / Sr. Sandra*

**DIENSTAG – 4. Woche der Osterzeit**

**5. Mai 2020**

### **Einführung**

Uns ist wohl im Leben schon viel «zugefallen», geschenkt worden, wofür wir dankbar sein dürfen. Diesen Lebensdank nehmen wir in diesen Tag mit, lassen ihn in dieses Gebet einfließen. Dann wird er zum Glaubensdank, der Gott im Blick hat, der immer das Leben des Menschen will und nie dessen Verderben, wie es der Herr im heutigen Evangelium anklingen lässt.

### **Tagesgebet**

Allmächtiger Gott, in dieser österlichen Zeit feiern wir voll Dankbarkeit die Auferstehung unseres Herrn. Wir bitten dich: Erfülle uns mit Freude darüber, dass wir durch ihn erlöst sind, dass wir jeden Tag ein wenig Auferstehung erleben dürfen – nur schon, wenn wir am Morgen aufstehen können – und als Christen glauben dürfen, einmal durch ins ewige Leben auferstehen zu dürfen. Darum danken wir dir. Amen.

### **Tageslesung: Apostelgeschichte 11,19-26**

*(Sie verkündeten auch den Griechen die Frohbotschaft von Jesus.)*

### **Evangelium: Johannes 10,22-30**

*(Ich und der Vater sind eins.)*

### **Zu den Schriftlesungen**

Barnabas kommt nach Antiochia und sieht die Gnade Gottes. „Die Gnade Gottes sehen“: Dieses Wort hat mich schon immer beeindruckt. Man sieht, dass Gott am Werk, am Wirken ist. Da Gott immer durch Menschen wirkt, sieht man es an den Menschen, ob er am Werk ist oder nicht. Christen, sofern sie ihrem Namen gerecht werden, sind merkwürdig. Nicht im Sinne von seltsam, sondern man merkt an ihrem Leben, an ihrem Miteinander, an ihren Gesichtszügen etwas von Gott. Man sieht, dass hier Gott am Wirken ist. Das Zusammenwirken zwischen der Gnade Gottes und menschlicher Freiheit bleibt sicher für immer ein großes Geheimnis. Gott zwingt niemand. Aber der Mensch kann sein Ja-Wort zur Gnade Gottes sprechen. Barnabas mahnt die Christen zur Treue. Treue meint eben nicht bloß einmal Ja sagen, sondern immer wieder die kleinen und großen Ja-Wörter zu sprechen, die das Leben von uns verlangt. In Jesus, der alles, was er tut, im Namen seines Vaters tut, ist dieses Ja Gottes verwirklicht. Wir können ihn im Herzen aufnehmen und durch nichts anderes bezeugen, als durch unser Leben. Dann heißen wir nicht nur Christen, sondern sind es auch wirklich.

## Fürbitten

Wir beten zu Christus, der lebt und nicht mehr stirbt: **Christus, höre uns.**

- ✧ Herr, öffne deiner Kirche Wege, damit deine Gnade auch die Herzen der Menschen heute erreichen kann.
- ✧ Bewahre alle Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft vor Selbstbezogenheit und Egoismus. Lass sie in dieser Pandemie mit Verantwortung zum Wohl der Menschen Entscheidungen treffen.
- ✧ Lass uns nicht blind werden für alle Geschenke, die du uns in die Hände gelegt hast, und mache uns dankbar für das Geschenk des Glaubens an dich.
- ✧ In einer kurzen Stille beten wir in unseren persönlichen Anliegen. – Stille
- ✧ Erweise dich an den Verstorbenen als der Gott, der ewiges Leben schenkt.

Denn in dir sind wir geborgen, und nichts kann uns deiner Hand entreißen. Dir sagen wir Lob und Dank, in alle Ewigkeit. Amen.

## Wort für den Tag

„Du weißt, dass die Gute Nachricht – das Evangelium – heute mehr als je zuvor mit Taten verkündet werden muss, ehe es mit Worten gepredigt wird.“

*(Don Helder Camara)*

*Zur Quelle:  
Liturgie konkret (leicht verändert)*

## Im Blick auf Maria zum Segen werden

### Geborgenheit bei der Mutter



Es ist eine urmenschliche Erfahrung, dass wir Geborgenheit bei der Mutter suchen. Sie hat uns – unter Schmerzen, den Geburtswehen – das Leben geschenkt, und dieser Schmerz verbindet, wird zum Band einer untrennbaren Liebe. Es ist daher auch eine ur-menschliche Erfahrung unseres Glaubens, dass wir auf die Mutter schauen, die Frau, die durch ihre menschliche Liebe um Freude und Schmerz weiß.

*Hans Würdinger  
(Predigtanregung)*

*Bildquelle: Wikipedia*

**„Maria mit dem Kinde lieb uns allen deinen Segen gib!“**

*Liebe Pfarremitglieder und Interessenten*

*Kana/Maria: «Sie haben nicht geglaubt und geglaubt, dass da ein Wunder geschehen kann. Es ist doch so, dass sich viele Leute lieber auf eigene Kräfte verlassen und gar nicht an Gott und seine Kraft, seine Hilfe denken.» Glauben wir fest an die Kraft Gottes in unserem Alltag!*

**Orgelkonzert heute Abend zu Hause:** um **20.30 Uhr** mit direktem **streaming** – **Andrea Pedrazzini auf der Orgel von S. Antonio**. Einfach Link öffnen: [www.aolorgani.com](http://www.aolorgani.com) und clic auf play! Versetzen wir uns so in die Kirche und geniessen Orgelmusik!

*Don Matias / Sr. Sandra*

**MITTWOCH – 4. Woche der Osterzeit**

**6. Mai 2020**

### **Einführung**

Die Auferstehung ist nicht Sache einer heilen Welt – auch der Auferstandene trug die Wundmale –, wohl aber einer heilbaren Welt. Sie geschieht nicht in einer fertigen Welt, sondern in einer Welt, die mitwachsen kann mit dem lebendigen Gott. Die Dynamik der ersten Gemeinde, wie sie uns die Apostelgeschichte schildert, ist beachtlich. „In jenen Tagen wuchs das Wort Gottes und breitete sich aus.“ Auferstehung ist nicht nur ein Ereignis von vor 2000 Jahren, sondern immer ein aktuelles. Nur für heute will ich mir vornehmen, all das hinter mir zu lassen, was mich am Wachsen hindert.

### **Tagesgebet**

Gütiger Gott, du bist das Leben der Gläubigen, der Reichtum der Armen, die Freude der Auserwählten. Wir sehnen uns nach deinen Verheißungen. Stärke unsere Hoffnung und schenke uns überreiche Erfüllung. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

### **Tageslesung: Apostelgeschichte 12,24-13,5**

*(In jenen Tagen wuchs das Wort des Herrn und breitete sich aus.)*

### **Evangelium: Johannes 12,44-50**

*(Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist.)*



### **Zu den Schriftlesungen**

Die Symbolik des Lichtes prägt diese Tage vor allem im Zeichen der Osterkerze. Jesus sagt im heutigen Evangelium, dass er selber als Licht in die Welt gekommen ist. Eine Pflanze sucht nahezu krampfhaft nach dem Licht, nimmt mitunter sogar ein krummes Wachstum in Kauf. Das kann auch für den Menschen gelten. Wir wachsen auch Richtung Licht, wenn wir uns an demjenigen orientieren, der dieses große Wort gesprochen hat. Aber wann finden wir zum Licht? Dann, wenn wir uns auch der Nacht unseres Lebens stellen: Wo erfahre ich Nacht, Dunkelheit und Finsternis in meinem Leben? Das Licht Christi ist kein künstliches Scheinwerferlicht. Es ist ein Licht, das nach innen strahlt. Damit wir es finden, müssen wir die wichtigste, und gleichzeitig schwierigste Reise antreten, den Weg nach innen. Mögen wir nicht, wie der heilige Augustinus in seinen „Confessiones“ mit leichtem Bedauern feststellen: „Mein Gott ich suchte dich da draußen, doch du warst in meinem Inneren.“

## Fürbitten

Christus sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Bitten wir ihn in den Anliegen und Dunkelheiten unserer Zeit und unserer Welt: **Herr, lass dein Licht leuchten.**

- ✧ Lass dein Licht leuchten in den Herzen aller, die eine Nacht des Glaubens durchmachen müssen.
- ✧ Lass dein Licht leuchten über jenen, deren Leben durch eine schwere Krankheit verdunkelt wird.
- ✧ Lass dein Licht leuchten über allen Menschen, deren Leben von Angst, Dunkelheit oder Depression bedroht ist.
- ✧ Lass dein Licht leuchten über allen Menschen, die anderen beistehen und für sie sorgen.
- ✧ Lass dein Licht leuchten über allen Menschen, die einen lieben Menschen in der letzten Zeit verloren haben.
- ✧ Lass dein Licht leuchten für die Verstorbenen im ewigen Leben bei dir.
- ✧ Lass dein Licht leuchten... (*persönliche Fürbitten*)

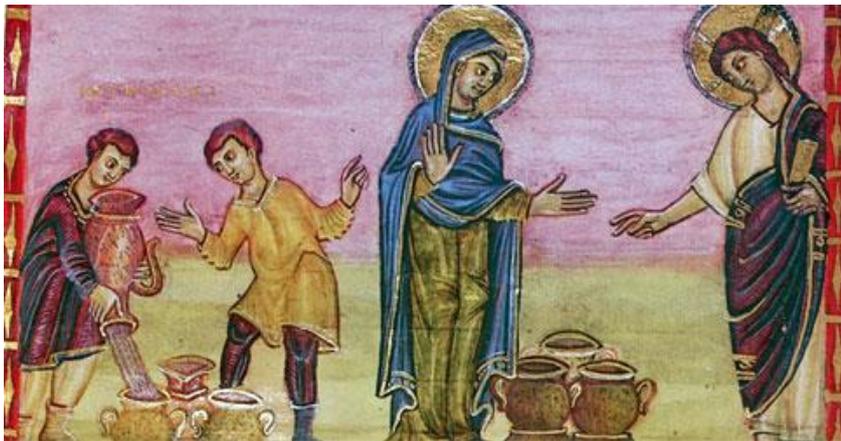
Denn wer in deinem Licht geht, der findet das Leben. Das ist unsere Hoffnung und Zuversicht, heute und in Ewigkeit. Amen.

*Quelle: Liturgie konkret (leicht verändert)*

## Im Blick auf Maria zum Segen werden

### Maria vertraut auf Jesus

In der Geschichte von der Hochzeit in Kana ist auch Maria dabei. Sie mischt sich ein mit der



schlichten Erkenntnis: „Sie haben keinen Wein mehr.“ Das Fest droht traurig zu enden. Vielleicht hat sich das Brautpaar nicht getraut, Jesus zu bitten, oder noch wahrscheinlicher: Sie haben nicht geahnt und geglaubt, dass da ein Wunder geschehen kann. Es ist doch so, dass sich viele Leute lieber auf eigene Kräfte verlassen und gar nicht an Gott und seine Kraft, seine Hilfe denken.

Maria steht für die menschliche Sorge auch um allzu Menschliches. Das Fest soll gut werden, soll Bild des Segens Gottes sein, und dazu will sie ihren Beitrag leisten – nicht im Vordergrund, sondern durch ihre Bitte.

*Hans Würdinger  
(Predigtanregung)*

*Bildquelle: 1 SB / 2 Wikipedia*

**„Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten?“ (Ps 27,1)**

*Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten*

*Wir wünschen allen einen frohen Donnerstag. Erlauben Sie sich heute bewusst eine besondere Freude!*

*Mit herzlichen Grüßen*

*Don Matias / Sr. Sandra*

**DONNERSTAG – 4. Woche der Osterzeit**

**7. Mai 2020**

### **Einführung**

„Unser Land ist ein Missionsland geworden!“, so kann man es heute überall hören. Sprach man früher von Mission, dachte man an die „armen Heidenkinder“ in Afrika, Asien und Lateinamerika, die noch nie etwas von Jesus gehört haben und denen wir Europäer das Evangelium bringen müssen. Heute sind wir es auch, die ein „Wort des Trostes“ brauchen, ein Wort, das Kraft, Zuversicht im Glauben gibt. Hören wir heute aufmerksam in der Lesung aus der Apostelgeschichte, wie es dem Apostel Paulus auf seiner ersten Missionsreise erging.

### **Kyrie-Rufe**

- Herr, Jesus Christus, du hast deine Jünger und auch uns gerufen, deine frohmachende Botschaft bis an die Grenzen der Erde zu tragen. Herr, erbarme dich.
- Du gibst uns die Kraft, mutig dein Evangelium zu verkünden. Christus, erbarme dich.
- Du willst, dass wir durch unser Leben Zeugnis von dir geben. Herr, erbarme dich.

### **Tagesgebet**

Gott und Vater, du erneuerst den Menschen und schenkst ihm eine größere Würde, als er sie am Anfang besaß. Blicke auf das Werk deiner Liebe, segne alle, die im Sakrament der Taufe das neue Leben empfangen haben und erhalte sie in deiner Gnade. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

#### **Tageslesung: Apostelgeschichte 13,13-25**

*(Brüder, wenn ihr ein Wort des Trostes für das Volk habt, so redet.)*

#### **Evangelium: Johannes 13,16-20**

*(Wer einen aufnimmt, den ich sende, nimmt mich auf.)*

### **Zu den Schriftlesungen**

Paulus geht am Sabbat in die Synagoge von Antiochia und wird nach der Lesung aus dem Gesetz und den Propheten vom Synagogenvorsteher aufgefordert, „ein Wort des Trostes für das Volk“ zu sprechen. Paulus antwortet mit einem Gang durch die Heilsgeschichte von der Befreiung Israels aus Ägypten, über die Zeit der Richter, des Propheten Samuel, die Könige Saul und David bis hin zu Johannes dem Täufer der auf Jesus Christus verweist. „Trost für das Volk“ ist allein Jesus Christus, ist seine Auferstehung von den Toten.

*Wenn wir unser Leben anschauen, dürfen wir bestimmt auch Phasen erkennen, in denen uns Gott neue Wege eröffnete und führte, obwohl wir meinten, es gehe nicht mehr weiter - und in trostlosen Zeiten kamen Trost und Zuversicht in unser Herz zurück. Durch wen? Nehmen wir uns etwas Zeit, solchen wertvollen Momenten in unserem Leben nachzuspüren!*

## **Fürbitten**

Jesus Christus gibt seinen Jüngern den Auftrag, das Evangelium bis an die Enden der Erde zu verkünden. Ihn bitten wir: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Für alle Männer und Frauen, die versuchen, den Glauben an dich, den Auferstandenen, den Menschen in unserer Zeit nahe zu bringen. Christus, du lebendiges Wort:
- ✧ Für die Taufkatecheten, die junge Eltern auf dem Weg zur Taufe ihrer Kinder begleiten.
- ✧ Für die Katechetinnen und Katecheten, die Kinder auf die Erste Heilige Kommunion vorbereiten.
- ✧ Für die Firmkatechetinnen und -katecheten, dass sie gute Antworten auf die religiösen Fragen der Jugendlichen finden.
- ✧ Für die Religionslehrerinnen und -lehrer, die bemüht sind, das Wissen über die christliche Lehre den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, über das in den Familien und in gesellschaftlichem Umfeld selten gesprochen wird.
- ✧ Für die Predigerinnen und Prediger, dass sie die richtigen Worte finden und mit ihrer Predigt die Herzen der Zuhörer öffnen.
- ✧ Für die Verstorbenen, dass ihre christliche Hoffnung auf die Auferstehung erfüllt werde.
- ✧ Für (persönliche Fürbitten)

Guter Gott, dein Sohn Jesus Christus ist in diese Welt gekommen, um allen Menschen die Frohe Botschaft zu bringen. In ihm danken wir dir in Ewigkeit. Amen.

*Quelle:  
Liturgie konkret (leicht verändert)*

## **Gebet**

Himmlicher Vater, als dein Sohn Jesus Christus von den Toten auferstand, gab er seinen Jüngern den Auftrag: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern.“ Durch die Taufe haben wir Anteil an dieser Sendung der Kirche.

Schenke uns die Gaben des Heiligen Geistes, damit wir mutig und entschlossen das Evangelium bezeugen und Leben und Licht in die Welt tragen. Lass uns immer wieder neue und wirksame Formen entdecken.

Hilf uns, die rettende Liebe und Barmherzigkeit Jesu Christi allen Menschen offenbar zu machen. Darum bitten wir durch ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

*(Gebet von Papst Franziskus zum Außerordentlichen Monat der Weltmission 2019)*

## **Im Blick auf Maria zum Segen werden**

### **Füreinander beten**

Denn da sind auch die anderen, für die Maria als Zeichen steht: die Beterinnen und Beter, die es in jeder Gemeinde gibt. Das sind die Stillen, die auch die Sorgen und Anliegen der anderen mittragen, sie vor Gott hintragen. Es ist ein großer Trost, wenn jemand sagt: „Du, ich bete für dich, ich weiß, dass du es jetzt brauchst.“ Und wenn auch kein Wunder geschieht: Das Wissen, dass jemand im Gebet an mich denkt, wird zur Kraft, die weiterträgt. Füreinander beten, Gott um Hilfe bitten, das können wir auch von Maria lernen.

*Hans Würdinger  
(Predigtanregung)*

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Sollen wir die **Sonntagspost** weiterführen? Wenn Sie finden ja, so machen Sie einfach mit - auch nur, indem Sie Ihren Namen mit einem Gruss oder Wunsch mitteilen und so Verbundenheit in der Gemeinde ausdrücken:

per Mail [villaerica@bluewin.ch](mailto:villaerica@bluewin.ch) oder telefonisch - Sr. Sandra: 091 756 20 71 oder bei Don Matias: 091 751 84 14.

Bleiben wir im täglichen Gebet füreinander und miteinander verbunden!

Don Matias / Sr. Sandra

**FREITAG – 4. Woche der Osterzeit**

**8. Mai 2020**

### **Einführung**

Leben und Tod, das sind die Koordinaten unseres Lebens, Karfreitag und Ostern! „Euer Herz lasse sich nicht verwirren“, hören wir im heutigen Evangelium. Vieles kann uns verwirren in diesen Tagen und Zeiten. Doch lassen wir unseren Glauben an die Auferstehung Jesu Christi, der auch uns damit das ewige Leben erschlossen hat, wieder neu stärken.

### **Tagesgebet**

Allmächtiger Gott, wir verdanken dir unsere Freiheit und unser Heil, denn du hast uns durch das kostbare Blut deines Sohnes erlöst. Lass uns aus deiner Kraft leben und unter deinem beständigen Schutz geborgen sein. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

### **Tageslesung: Apostelgeschichte 13,26-33**

*(Gott hat die Verheissung erfüllt, indem er Jesus auferweckt hat.)*

### **Evangelium: Johannes 14,1-6**

*(Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.)*

### **Zu den Schriftlesungen**

Gott hat seine Verheißung an das Volk der Israeliten durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes Jesus Christus erfüllt. Das bringt Paulus in der Lesung auf den Punkt, das ist das Ziel seines „Trostes“, um den er von den Hörern in der Synagoge gebeten worden war und macht es seinen jüdischen Zuhörern mit wenigen Worten deutlich.

Ein Trost ist auch das Evangelium. Es wird daher auch gern bei Beerdigungen gelesen. Es ist in seiner Aussage sehr tröstlich, in den Fragen der Jünger menschlich und in der Aussage Jesu voll Kraft.

## Fürbitten

Heute, am Freitag, dem Gedenktag des Leidens und Sterbens Jesu Christi, wollen wir der Opfer von Gewalttaten und von anderen Ursachen gedenken und für sie bitten: **Herr, nimm dich ihrer an.** Nach jeder Fürbitte verweilen wir einen Moment in Stille.

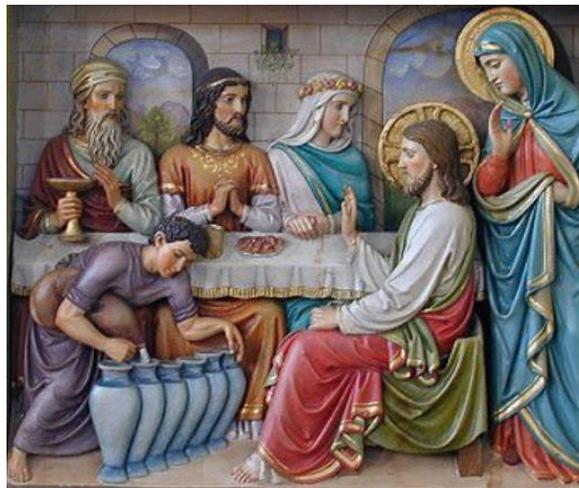
- ✧ Wir beten für die Opfer von Terroranschlägen. – Stille
- ✧ Wir beten für die Zivilbevölkerung in den kriegerischen Auseinandersetzungen in Syrien und anderen Ländern. – Stille
- ✧ Wir beten für alle gefallenen Soldaten, die nicht freiwillig in den Krieg zogen. - Stille
- ✧ Wir beten für die Christen, die ihr Leben für ihren Glauben ließen. – Stille
- ✧ Wir beten für die Journalistinnen und Journalisten, die wegen ihrer Berichterstattung getötet wurden. – Stille
- ✧ Wir beten für alle, die wegen ihrer politischen Überzeugung ermordet wurden. – Stille
- ✧ Wir beten für alle, die wegen des Corona-Virus gestorben sind, und auch für ihre Angehörigen. – Stille

Lebendiger Gott, dein Sohn Jesus Christus hat uns gesagt, dass er hingegangen ist, um uns einen Platz bei dir vorzubereiten. Darauf vertrauen wir und preisen dich in Ewigkeit.

*Quelle:  
Liturgie konkret (leicht verändert)*

## Im Blick auf Maria zum Segen werden

### Von Jesus lernen



Maria bittet für das Brautpaar und vertraut darauf, dass etwas geschieht. „Was er euch sagt, das tut“, sagt sie den Dienern beim Fest. Wenn wir uns von Jesus sagen und zeigen lassen, wie er mit den Menschen umgegangen ist, dann können wir noch einiges lernen, dann wird auch unser Leben manches an Last und Mühsal verlieren. Die Hochzeit in Kana und der Blick auf Maria können uns Mut machen, im Glauben an Gottes Kraft und Nähe miteinander und füreinander zu leben und damit den Segen Gottes auch heute noch zur Welt zu bringen.

*Hans Würdinger  
(Predigtanregung)*

*Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten*

*Von Herzen wünschen wir allen einen schönen, gesegneten Samstag.*

*Don Matias / Sr. Sandra*

**SAMSTAG – 4. Woche der Osterzeit**

**9. Mai 2020**

### **Einführung**

Gott sehen. Wer wünscht sich das nicht? Das erbittet auch Philippus im heutigen Evangelium. Jesu Antwort, dass der Vater in ihm zu sehen ist, mag ihn enttäuschen. Jesus ist mehr als ein Gutmensch, ein Weltverbesserer, Humanist oder Menschenfreund. Er, der Sohn Gottes, ist es, der uns heute wieder zum Gebet einlädt, seinen Auftrag, sein Testament zu erfüllen.

### **Tagesgebet**

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast uns im Sakrament der Taufe neues Leben geschenkt. Festige unsere Verbundenheit mit Christus, damit wir Früchte bringen, die bleiben, und die Freude des ewigen Lebens erlangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

### **Tageslesung: Apostelgeschichte 13,44-52**

*(Die Jünger waren voll Freude und erfüllt vom Heiligen Geist.)*

### **Evangelium: Johannes 14,7-14**

*(Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist.)*

### **Zu den Schriftlesungen**

Lesung: Trotz Ablehnung und Vertreibung sind die Jünger „voll Freude“ und „erfüllt vom Heiligen Geist“. Das gibt ihnen die Kraft das Evangelium zu verkünden.

Das Evangelium klärt theologisch das Verhältnis von Gott Vater und Gott Sohn. Beide sind eins.

## Fürbitten

Jesus Christus, der dafür gestorben ist, dass alle Menschen frei und gleich an Würde und Recht leben können, bitten wir: **Jesus Christus, Erlöser der Welt, erhöere uns.**

- ✧ Für alle, die mutig jedem rassistischen und antisemitischen Denken entgegentreten.
- ✧ Für alle, die sich für Kinder und Frauen einsetzen, denen Gewalt angetan wird.
- ✧ Für die Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen, und alle, die sich um sie bemühen.
- ✧ Für die betagten Menschen und alle, die sie besuchen, ihnen helfen und ihnen nahe sind.
- ✧ Für uns, damit wir nicht sprachlos sind, wenn Menschen bei Krankheit und Trauer Zuspruch brauchen.
- ✧ Für unsere Gemeindemitglieder, besonders für alle die schwer tun, dass keine Gottesdienste und andere Treffen stattfinden können.
- ✧ Für unsere Verstorbenen: dass sie eine Heimat bei dir haben.
- ✧ Für *(persönliche Fürbitten)*

Gott, du hast dich in deinem Sohn Jesus Christus als ein barmherziger Gott offenbart, der ein offenes Ohr für uns Menschen hat. Darauf vertrauen wir jetzt und alle Zeit. Amen.

## Besinnung

Gott du schaust auf mich. Du bist im Gebet bei mir und nimmst mich bei der Hand. Wie einen Blinden in einer ihm fremden Umgebung führst und begleitest du mich. Gib mir Mut deine Hand zu ergreifen, wenn ich den Weg meines Lebens nicht von Vorhinein überblicke. Lass mich heute gestärkt den Sprung ins Vertrauen wagen.

## Wort auf den Weg

Einer der ältesten Gottesnamen, den wir kennen ist „El Roi“. Das heißt: Gott, der sieht. Gott sieht mich an auch dann, wenn ich nach einem Gebet die alltäglichen Aktivitäten aufnehme oder nach einem Besuch in der Kirche diese wieder verlasse. Er sieht mich an, wenn ich die altvertrauten Wege gehe und auch dann, wenn ich Schritte ins Ungewisse wage. Er sieht mich an, wenn ich in dieser Krisenzeit die Welt nicht ganz verstehe und Mühe habe, die neue Situation anzunehmen. Gott sieht mich an und in diesem Bewusstsein gehe ich getrost meinen Weg.

*Quelle:  
Liturgie konkret (leicht verändert)*

*Meersterne, sei gegrüßet, Gottes hohe Mutter,  
allzeit reine Jungfrau, selig Tor zum Himmel*

*Zeige dich als Mutter, denn dich wird erhören,  
der auf sich genommen hier dein Sohn zu werden.*

*Lös der Schuldner Ketten, mach die Blinden sehend,  
allem Über wehre, jeglich Gut erwirke.*

*Gib ein lautes Leben, sicher uns geleite,  
dass wir einst in Freuden Jesus mit dir schauen.*

*Lob sei Gott dem Vater, Christ dem Höchsten Ehre  
und dem Heiligen Geist: dreifach eine Preisung.*